

alpin



Österreichisches
Kuratorium
für Alpine Sicherheit

Programm und Zeitplan

Bergsteigen, nur gesund?

Mit Xenon auf den Everest,
Extremtraining Hausberg,
Überforderung am Höhenweg

22. November 2025

9:00–17:30 Uhr

Alpinmesse Innsbruck

Forum 2 im 2. Stock

forum

in Kooperation mit

congress messe innsbruck





Alpinforum 2025

Messegelände Innsbruck
Samstag, 22. November 2025

Programm & Zeitplan

09:00–09:10

Begrüßung

Peter Paal, Präsident ÖKAS

09:10–09:30



Foto: Fitsch

Grußworte & Eröffnungsvortrag

Tirol, das Land im Gebirge – Der Berg als Teil unserer Identität. | LH Anton Mattle

Anton Mattle wuchs in Galtür auf, wo er von 1992 bis 2021 als Bürgermeister aktiv war. In seine Amtszeit fiel das Lawinenunglück vom Februar 1999, bei dem in Galtür 31 Menschen ums Leben kamen. Seit seinen Jugendtagen ist er in der Tiroler Bergrettung aktiv, 15 Jahre lang war er stellvertretender Landesleiter. Dadurch hat er einen besonderen Bezug zu alpinen Gefahren. Seit 2022 ist Anton Mattle Landeshauptmann von Tirol und damit oberster Einsatzleiter im Bundesland.

09:30–11:10

Block 1

**Tourismus, Sport & Ethik –
Von den 8000ern bis zu den Alpen**

09:30–09:50



Everest – das Ende des Abenteuers? | Lukas Furtenbach

Reality check Everest im Jahr 2026, Everest by fair means vs. Everest by unfair means. Was sagt die Wissenschaft dazu?

Lukas Furtenbach, Geschäftsführer und Gründer Furtenbach Adventures, studierte Geografie in Innsbruck, arbeitete in den USA, Kanada, Mexiko und Belize und gründete 2014 Furtenbach Adventures in Österreich, 2019 Infinity Expeditions in den USA, 2020 Everest Oxygen in Österreich und Nepal und 2024 Aconcagua Oxygen in Argentinien.

09:50–10:05



Xenon in der Höhenmedizin – Fakten und Fiktion | Michael Fries

Darstellung der persönlichen Erfahrungen bei der Anwendung des Gases generell und im Rahmen des Höhenbergsteigens.

Michael Fries, Priv.-Doz. Dr. med, ist seit 2014 Chefarzt der Abteilung Anästhesie und Operative Intensivmedizin am St. Vincenz Krankenhaus, Limburg an der Lahn. Nach seinem Studium an den Exzellenzuniversitäten München und Aachen und einem Forschungsaufenthalt am renommierten Weil Institute of Critical Care Medicine der University of Southern California in Los Angeles wurde Dr. Fries im Jahr 2009 Oberarzt der Klinik für Operative Intensivmedizin der Universitätsklinik Aachen, wo er auch die Facharztausbildung für Anästhesiologie absolvierte und seit März 2013 als geschäftsführender Oberarzt tätig war. Sein Schwerpunkt in Klinik und Forschung liegt in der Behandlung kritisch kranker Patienten (Sepsis, Reanimation, Polytrauma etc.). Daneben ist er einer der wenigen Experten im Feld der Anwendung von Edelgasen in der Medizin. Er ist Autor von über 100 Publikationen in diesem Feld.



10:05-10:25



Nordwand Trilogie | Philipp Brugger

Zwei Nordwandtrilogien in einer Woche: zuerst Eiger Mönch Jungfrau, sechs Tage später Fußstein Schrammacher und Sagwand.

Philipp Brugger, geboren 1991, ist ein österreichischer Spezialist für alpine Speedbegehungen und Trailrunner. Er hat Erstbesteigungen in Pakistan gemacht und mehrere Geschwindigkeitsrekorde in den Alpen aufgestellt. Angetrieben von der Faszination für schnelle Aufstiege und nicht vom Streben nach Rekorden, zeigt sich Philipps Leidenschaft für die Berge in seinen Leistungen.

10:25-10:40



Gefangen zwischen Kommerz und Werten – Medikamentengebrauch beim (Höhen-)Bergsteigen | Urs Hefti

Der Gebrauch und Missbrauch von Medikamenten scheint im Bergsport zuzunehmen. Gesundheitliche Aspekte werden wegen persönlicher oder kommerzieller Interessen in den Hintergrund gestellt. Was sagt die international anerkannte Literatur zum Thema, wie können wir als Bergsteiger damit umgehen?

Urs Hefti, Dr. med., ist Unfallchirurg und Orthopäde, Sportmediziner, Leiter der Swiss Sport-clinic in Bern, Präsident der Medizinischen Kommission der UIAA und Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Gebirgsmedizin. Er hat vier große wissenschaftliche Forschungs Expeditionen (Shisha Pangma, Muztagh Ata, Pik Lenin, Himlung Himal) geleitet und mehrere hohe Berge bestiegen, darunter den 8.046 m hohen Shisha Pangma. 1998 arbeitete er bei der Himalayan Rescue Association (HRA) in Pheriche, Nepal, und war zehn Jahre lang Notarzt für die Schweizerische Luftrettung REGA. Seit über 20 Jahren leitet er den Kurs „Wilderness and Expedition Medicine“ in den Schweizer Alpen.

10:40-11:10

Impuls + Diskussion: Und wo bleibt die Ethik – in den 8000ern und bei uns? | Peter Paal, Philipp Brugger, Lukas Furtenbach, Urs Hefti, Michael Fries, Hanspeter Eisendle

11:10-11:30

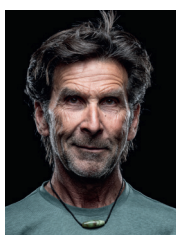
Pause

11:30-12:50

Block 2

Bergverrückt! Wie ticken Bergsteiger?

11:30-11:50



Warum wir Bergsteiger so sind wie wir sind – Der Versuch einer empirischen Bestandsaufnahme | Hanspeter Eisendle

Keiner von uns steigt auf die Berge, nur „weil sie da sind“ (George Mallory). Der Sog der Masse Richtung „Abenteuer“. Bergsteigen, ein Tun zwischen kreativer Genialität, Kitsch und Konsum.

Hanspeter Eisendle, Berg- und Skiführer, absolvierte eine Ausbildung in der Kunstschule St.Ulrich/Gröden zum „Meister der angewandten Kunst“ / Kunsterzieher und war zwei Jahre im Schuldienst tätig, bevor er zwischen 1980 und 1982 die Ausbildung zum Berg- und Skiführer machte. Seither ist er hauptberuflicher Bergführer, aber vor allem auch Bergsteiger.

11:50–12:10



„Bergsucht“ – wo hört der Spaß auf? | Katharina Hüfner

Sport ist gesund und schützt vor vielen psychischen und körperlichen Erkrankungen. Sport und Bewegung helfen auch in der Behandlung von Erkrankungen wie Angststörungen und Depression. Wenn die Bewegung draußen durchgeführt wird, kommt der positive Effekt von Natur auf die psychische Gesundheit hinzu. Aber kann man auch zu viel Sport machen? Woran erkennt man Suchtverhalten im Sport? Und wie steht dies in Zusammenhang mit Essstörungen?

Katharina Hüfner, Univ.-Prof. Dr., ist Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin und Fachärztin für Neurologie. Seit Oktober 2024 ist sie Direktorin der Univ.-Klinik für Psychiatrie II an der Medizinischen Universität Innsbruck. Sie hat in Freiburg i. Br. und München Humanmedizin studiert und an der Ludwig-Maximilians-Universität in München ihren Facharzt für Neurologie und ihre Habilitation mit Schwerpunkt auf Schwindel und Okulomotorikstörungen abgeschlossen. 2013 wechselte sie nach Innsbruck an das Department für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie. 2023 wurde sie zur Professorin für Sportpsychiatrie berufen. Ihr klinischer Schwerpunkt liegt auf Psychosomatischer Medizin. Im Fokus ihres wissenschaftlichen Interesses stehen der Einfluss von körperlicher Aktivität und alpiner Umgebung auf die psychische Gesundheit, insbesondere auch therapeutisches Klettern, und die Effekte von Höhenexposition und kontrollierter Hypoxie auf psychiatrische Symptome und Erkrankungen.

12:10–12:30



Respekt, Angst, Panik... & Maßnahmen | Alexis Zajetz

Furcht und Panik werden im Gehirn sehr unterschiedlich verarbeitet (Furchtsystem vs. Paniksystem). Deswegen unterscheiden sich auch die unterstützenden Maßnahmen in der Begleitung der Betroffenen sehr! Zur grundsätzlichen Vermeidung von Panik wird ein Kommunikationssystem vorgeschlagen und ein psychologischer Erste-Hilfe-Koffer vorgestellt.

Alexis Zajetz, MMag., studierte Psychologie und Sportwissenschaften an der Uni Salzburg (PLUS), ist Instruktor Sportklettern und Klettern Alpin, gründete die Kletterhalle Salzburg und eine Kletterschule, absolvierte die Ausbildung zum Psychotherapeuten und arbeitet neben der eigenen Praxis für Psychotherapie für die Uni Salzburg (Psychologie), beim ÖAV in den Ausbildungsteams „Sportklettern“ und „Führen & Leiten“, bei der BSPA Innsbruck in einigen Instruktor:innen-Ausbildungen (psychologischer Teil) und selbständig bei www.therapieklettern.com.

12:30–13:00



Diskussion – Was ist schon „normal“ am Berg? | Hanspeter Eisendle, Katharina Hüfner, Aleksis Zajetz, Richard Obendorfer

Fünf Jahre in Folge hat **Richard Obendorfer**, Dipl.-Ing., (geboren 1966 in Amberg/Bayern, Bauingenieur bei der Tiwag, Abt. Wasserkraftplanung) jeweils über eine Million Höhenmeter gemacht – hauptsächlich mit dem Rad und auf Tourenski. Körperlich geht's ihm bestens und auch geistig fühlt er sich topfit, was sicher auch dem Sport geschuldet ist: „Wenn man seine Leistungsfähigkeit erhalten will, muss man sich bewegen – und sich immer wieder überwinden.“ Beruflich ist Richard Bauingenieur bei der TIWAG, wo er hauptsächlich als Projektleiter tätig ist und Wasserkraftanlagen und deren Sanierungen plant und berechnet und versucht, die Genehmigung zu erlangen.

13:00–14:00

Mittagspause

14:00–15:05

Block 3

Bergwandern: Unfälle, Wegeklassifizierung und digitale Helfer

14:00–14:10



Wanderunfälle: Zahlen, Daten und Fakten aus der Alpinunfallstatistik | Susanna Mitterer & Alpinpolizei

Was passiert eigentlich beim Wandern in Österreich? Gibt es typische Unfallmuster? Wo ereignen sich die meisten Vorfälle – und worauf sollte man besonders achten? Ein Blick in die alpine Unfallstatistik des ÖKAS zeigt deutlich: Von allen alpinen Disziplinen fordert das Wandern in Österreich mit Abstand die meisten Todesopfer. Im Durchschnitt sterben jährlich 106 Personen beim Wandern, während es auf Pisten und Skirouten rund 29, und auf Skitouren etwa 22 Todesopfer pro Jahr sind.

Susanna Mitterer ist Geographin. Nach Stationen bei alpS, der Universität Innsbruck, dem SLF in Davos und der ÖGSL ist sie seit 2022 wieder am ÖKAS tätig. Dort betreut sie nicht nur die alpine Notfalldatenbank und deren Auswertung, sondern ist auch für die Organisation des Alpinforums, die Bearbeitung von Presseanfragen, das Magazin analyse:berg sowie viele weitere Aufgaben verantwortlich.

14:10–14:30



Launch Projekt AlpsWatch – Naturgefahren-Beobachtungen per App | LR Mario Gerber, Michael Rosendorfer, Andreas Mayr, Martin Rutzinger, Thomas Rabl

Vorstellung AlpsWatch Projekt – Challenge, Lösungsansatz, Ergebnis (beta); Weiterentwicklung und offizieller Launch der AlpsWatch v1 durch LR Gerber.

Michael Rosendorfer, Mag.rer.soc.oec. (Handelswissenschaften, WU Wien), PIM (HEC Paris), MEM (Handelshögskolan Stockholm) ist Geschäftsführer des Tiroler Bergsportführerverbandes, hat weltweit Karriere als Managementberater für M&A Transaktionen gemacht und ist Tiroler Bergwanderführer.

14:30–14:45



DIGIWAY – Geodaten für Sicherheit am Berg | Lucia Felbauer & Klaus Pietersteiner & Christoph Kovacs

DIGIWAY verfolgt das Ziel, verlässliche Geodaten aus der Euregio zu bündeln und öffentlich zugänglich zu machen, beispielsweise auch für gängige Tourenportale, deren Daten aktuell von nutzergenerierten Inhalten oder der OpenStreetMap stammen und nicht immer verlässlich sind. Darüber hat DIGIWAY eine Vergleichbarkeit zwischen den unterschiedlichen Klassifikationssystemen von Wander- und Bergwegen in den Alpenländern und sogar innerhalb Österreichs erarbeitet.

Klaus Pietersteiner, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Waldschutz, studierte Geologie an der Universität Innsbruck und ist aktives Mitglied der Bergrettung Axams. Zusätzlich absolvierte er die Ausbildung zum staatlich geprüften Berg- und Skiführer. Seit 2019 ist er im Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Waldschutz, tätig. Dort leitet er den Fachbereich Landschaftsdienst sowie das Landesprogramm „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“, das sich mit der nachhaltigen Besucherlenkung und der Förderung eines respektvollen Miteinanders im Naturraum befasst.

Lucia Felbauer, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Forstorganisation, studierte Geographie in Wien mit einem Schwerpunkt auf Gletschermonitoring mittels Fernerkundungsmethoden. Nach mehreren Praktika im Bereich Klimamonitoring in Wien und Innsbruck war sie drei Jahre beim Fernerkundungsunternehmen ENVEO tätig, wo sie vor allem am saisonalen Schneedeckenmonitoring arbeitete. Seit Mai 2024 koordiniert sie das grenzüberschreitende Projekt DIGIWAY in der Euregio (Tirol, Südtirol, Trentino).

Christoph Kovacs, Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Forstorganisation, studierte Geographie in Innsbruck. Er ist seit 1991 bei der Forstdirektion beschäftigt und mit Aufbau und Leitung der GIS/tiris-Station beauftragt. Projekte und Modelle wie das „Mountainbikemodell Tirol“ oder „Bergwelt Tirol – Miteinander Erleben“ werden dort GIS-technisch betreut. Seit gut zwei Jahren arbeitet Christoph K. am Interreg Projekt DIGIWAY mit.



14:45–15:05



Wegeklassifizierung beim Bergwandern – ein Schlüssel zu mehr Sicherheit? | Walter Würtl

Die Tatsache, dass es im gesamten Alpenraum eine Vielzahl verschiedener Wegeklassifikationen gibt, macht es für die Nutzer:innen schwierig sich zurechtzufinden. Unterschiedliche Begriffe, unterschiedliche Farben und unterschiedliche Kategorien sorgen aktuell oft für Verwirrung. Nachvollziehbare Kriterien in der Klassifikation können in diesem Zusammenhang eine realistische Selbsteinschätzung ermöglichen und für eine bessere Vergleichbarkeit von Wegen sorgen, was letztlich auch ein Schlüssel für mehr Sicherheit beim Bergwandern sein könnte!

Walter Würtl, Alpinwissenschaftler, Sachverständiger, Bergführer und ÖKAS-Expertenmitglied, ist seit über 30 Jahren als Bergführer und Experte für alpine Sicherheit tätig. Er beschäftigt sich insbesondere mit Risikomanagement am Berg und mit Projekten zur Unfallprävention.

15:05–15:30

Pause

15:30–17:15

Block 4

Bergwandern: Unfälle, Wegeklassifizierung und digitale Helfer

15:30–15:50



Lawine? Absturz, Kälte und mehr! Die unterschätzten Unfallursachen auf Skitour und Variante | Gerhard Mössmer

Rund um die Risikominimierung dreht sich im Winter beinahe alles um das Thema Lawine. Trotz der stetig steigenden Anzahl an Tourengänger:innen gibt es bei den Lawinentoten keinen Anstieg, sondern sogar einen Rückgang im 10-Jahre-Mittel. Das ist erfreulich. Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass andere Unfallursachen – allen voran der Absturz – wenig bis gar keine Beachtung finden und das obwohl die Unfalldaten zeigen, dass Absturzunfälle einen substantiellen Anteil der tödlichen Unfälle beim Skitourengehen ausmachen.

Gerhard Mössmer, Bergführer, Sachverständiger und ÖKAS-Vorstandsmitglied, studierte Architektur an der Universität Innsbruck und schrieb seine Diplomarbeit über ein fix installiertes Basislager am Mt. Everest. Während seiner Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Innsbruck absolvierte er die Ausbildung zum Berg- und Skiführer, seit 2012 arbeitet er in der Abteilung Bergsport des ÖAV, wo er u. a. für die SicherAmBerg-Lehrschriften, die Entwicklung der Lehrmeinung sowie die Koordination des Bundeslehrteams des ÖAV zuständig ist. Zudem schreibt er Artikel im Mitgliedermagazin „bergauf“ des ÖAV sowie in diversen Fachmagazin wie „berg&steigen“.

15:50–16:10



So überlebt man eine Ganzverschüttung | Peter Plattner

Beim Skitourengehen und Variantenfahren sterben in Österreich im 10-Jahre-Mittel 19 Menschen, 12 davon sind ganz verschüttet. Das ÖKAS hat für die Wintersaison 2023/24 erstmals ausgewertet, wovon die Überlebenschancen dieser Personen abhängen. Peter Plattner präsentiert diese Ergebnisse und fasst zusammen, was man tun kann, um eine Ganzverschüttung am wahrscheinlichsten zu überleben.

Peter Plattner, Chefredakteur analyse:berg, ÖKAS-Expertenmitglied, beschäftigt sich als Sachverständiger für Alpinunfälle, Bergführer, Ausbilder und Fachautor seit 30 Jahren mit dem alpinen Notfallgeschehen. In den letzten 10 Jahren setzt er mit der Firma LO.LA Peak Solutions Risikostrategien und Ausbildungskonzepte im alpinen Raum um. Gemeinsam mit Susanna Mitterer und seinem Redaktionsteam stellt er die Auswertungen der ÖKAS-Unfalldatenbank zweimal im Jahr in der Zeitschrift analyse:berg dar und analysiert aktuelle Unfälle.

16:10–16:30



Die Realität einer Ganzverschüttung – Ein persönlicher Bericht aus Norwegen | Stephan Birkmaier

Alles hat wunderbar begonnen: Ein Skitourenurlaub in Norwegen mit Freunden, geführt von einem ortskundigen Bergführer. Doch dann passiert das, was man auf keiner Skitour erleben möchte. Ein großes Schneebrett löst sich, die Lawine rast auf Stephan zu, reißt ihn mit und verschüttet ihn zur Gänze. Er hat überlebt – und berichtet, was er in diesen Sekunden gefühlt und gedacht hat, was er aus dem Ereignis gelernt hat und was er anderen mitgeben möchte.

Stephan Birkmaier, Dr., ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin. Er absolvierte sein Medizinstudium in Innsbruck und begann anschließend seine Facharztausbildung in Freiburg. Danach kehrte er nach Tirol zurück und war in Innsbruck sowie Kufstein tätig. Seit 2024 arbeitet er in Graz.

16:30–17:15



Wenn der Schnee versagt – und die Lawinenforschung | Jürg Schweizer

Jürg Schweizer ist als Leiter des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF in Davos in der Position, einen Rückblick auf 30+ Jahre Lawinenforschung zu bieten. Er legt dar, was sich im Laufe der Jahre geändert hat, welche Erkenntnisse gewonnen wurden und was verbessert werden konnte. Kritisch erläutert er aber auch, wo die Forschung gescheitert ist und welche Fragen immer noch offen sind.

Jürg Schweizer ist seit 2011 Leiter des WSL-Instituts für Schnee- und Lawinenforschung SLF und Mitglied der Direktion der WSL. Er lehrt als Titularprofessor an der ETH Zürich. Nach dem Studium der Umweltphysik promovierte er in Glaziologie an der ETH Zürich, bevor er 1990 in die Nationalmannschaft der Schneeforscher auf dem Weissfluhjoch aufgenommen wurde. Seit über 30 Jahren forscht er am SLF, unterbrochen von einem Forschungsaufenthalt in Kanada, mit Fokus auf Schnee- und Bruchmechanik, Lawinenbildung und Lawinenprognose – und dem Ziel, die Unsicherheiten im Lawinenrisikomanagement zu verringern.

Verabschiedung

Ende der Veranstaltung mit Dankesworten und Vorschau auf Kommendes.

Moderation:

Robert Wallner war von 1998 bis 2000 „Alpinstaatsanwalt“ in Innsbruck. Bis zu seiner Pensionierung war er Leitender Staatsanwalt in Liechtenstein. Er ist Mitglied des Rechtsausschusses der FIS und des Disziplinarausschusses des Österreichischen Skiverbandes. Im ÖKAS ist er langjähriges Experten-Mitglied.

Peter Plattner ist Alpinsachverständiger, Fachjournalist, Bergführer und langjähriges ÖKAS-Expertenmitglied.